

kept in a constant position the embryo may appear on any side of the egg and with its axes pointed in any direction. I have seen cases in which parts of the embryo were involved in the enfolded lips of the blastopore. Such parts then apparently failed to develop, while the parts lying freely on the surface appeared to be nearly normal.

Whatever may be the cause for this abnormal method of development, it is important to recognize that apparently insignificant changes in external conditions are capable of producing profound modifications of the normal methods of growth.

The facts here described are, to my mind, very suggestive. I see in them not retrogressive variations indicating conditions in ancestral types. They indicate rather the direction of flexibility of the organism under the stress of a new environment. They may be regarded as prophetic of the variations to occur in the descendants of Limuloid Arthropods that might culminate finally in the normal meroblastic egg and »yolk blastopores« of vertebrates.

These facts may be regarded as constituting a part of the indirect, or circumstantial evidence of the relationship of *Limulus* to the vertebrates. If, in other words, the eggs of *Limulus* under abnormal conditions segment meroblastically and develop »yolk blastopores« like those of Ganoids and Amphibia, it is almost certain that if these unusual conditions become constant then the result of these conditions, i. e., meroblastic segmentation and a yolk blastopore, would also become constant.

Dartmouth College, Dec. 26th 1893.

#### 4. Beiträge zur Herpetologie Transkauasiens und Armeniens.

Von L. v. Méhely, Brassó (Ungarn).

eingeg. 11. Januar 1894.

Der Freundlichkeit des Herrn Dr. G. von Horváth verdanke ich eine kleine Collection Batrachier und Reptilien aus Transkaukasien, die er im Monate Juni 1893 theils in der Gegend von Tiflis, Eriwan und Kvirili, theils in Aralich, am Fuße des Ararat gesammelt hat. Trotzdem, daß die Zahl der zusammengebrachten Arten kaum ein Fünftel der von Keßler in seiner Arbeit von 1878 aufgezählten Arten Transkauasiens ausmacht, dürften diese Zeilen doch manchen Beitrag zur eingehenderen Kenntnis der hier behandelten Thiere enthalten.

##### I. Batrachier.

1) *Rana esculenta* L. var. *ridibunda* Pall.

Boettger in Radde's Fauna und Flora d. s.-w. Caspigebiets, Leipzig 1886, p. 76. Boettger, Wissensch. Erg. d. Reise Dr. J.

Valentin's im Sommer 1890, Ber. Senckenb. Naturf. Ges. Frankfurt a. M. 1892, p. 133.

Neun erwachsene, z. Th. sehr große Exemplare von Kvirili im Kaukasus; drei ♂ und sechs ♀.

Färbung der Oberseite gelblich bis aschgrau, am Rücken und an den Flanken mit großen, am Rande wie ausgefressenen und dunkler eingefärbten olivengrünen Makeln. Bei lichterem Stücken zwischen diesen Makeln sehr kleine Flecken von derselben Farbe dicht eingestreut. Der helle Dorsalstreifen fehlt bei allen. Hinterbacken weißlich-grau, mit saftgrüner bis olivenfarbener Marmelung. Unterseite meist uniform schmutzig weiß, die Kehle und Vorderbrust bei einem ♀ dunkel schwärzlich grau gefleckt, bei zwei anderen ♀ hell grau bepudert.

Maße (in mm)	♂	♂	♂	♀	♀	♀	♀	♀	♀
Totallänge	75	67	52	95	84	82	82	67	48
Länge des Fersenhöckers	4	3,3	2,75	5	4	4	4	3,5	2,5
Rest der ersten Zehe	11	10	7	13	12	10,5	10,5	9	6
Entfernung des Fersenhöckers vom Subarticulartuberkel	4	4	2	5	4	4,5	4	3	2
Länge des Fersenhöckers in der Zeהלänge enthalten	2,75	3	2,54	2,60	3	2,62	2,62	2,57	2,40

Obige Maße erweisen 1) daß der Fersenhöcker immer kürzer ist als die Hälfte der Länge der Innenzehe, seine Länge ist in der Länge der Innenzehe höchstens dreimal (2,40—3) enthalten<sup>1</sup>, 2) daß die Länge des Fersenhöckers gewöhnlich seiner Entfernung vom Subarticulartuberkel gleichkommt<sup>2</sup>.

## II. Reptilien.

### 2) *Phrynocephalus helioscopus* (Pall.) var. *Horváthi* My. nov. var.

Ein ausgewachsenes ♂ und ♀ von Aralich, am Fuße des Ararat, wo die Thiere auf einem mit Tamarix- und Ephedra-Gestrüpp bestandenen gelben Flugsandfelde erbeutet wurden und mir lebend zukamen.

<sup>1</sup> W. Wolterstorff giebt für deutsche Stücke „ $\frac{1}{4}$  bis  $\frac{1}{3}$ “ an (Unsere Kriechthiere und Lurche. Halle a/S. 1888, p. 22). Dr. O. Boettger fand das Verhältnis bei Stücken von Tiflis mit 1:3, bei Stücken von Lenkoran 1:2,94 (Ber. Senckenb. Ges. 1892, p. 133). In dem Satze Dr. J. v. Bedriaga's: Fersenhöcker . . . zuweilen bedeutend kürzer als die Hälfte der Länge der Innenzehe, ist „zuweilen“ wohl mit „immer“ zu ersetzen. (Die Lurchfauna Europas, Moskau 1891, p. 48.)

<sup>2</sup> Wie schon Boulenger betont hat. (The German River-frog. Proc. Zool. Soc. London, 1885, p. 668.)

Von der Stammform abweichend durch kürzeren Rumpf, kürzere Gliedmaßen, durch scharfgekielte, etwas mucronate Schuppen auf der Tibia, durch die einfarbig weiße Kehle und Brust, sowie durch den zart rostroth angeflogenen Bauch.

(Schluß folgt.)

## II. Mittheilungen aus Museen, Instituten etc.

### 1. Deutsche Zoologische Gesellschaft.

Jahres-Versammlung

zu München

am 9. bis 11. April 1894.

#### Allgemeines Programm:

Sonntag, den 8. April Abends: Gegenseitige Begrüßung der Theilnehmer.

Montag, den 9. April und Mittwoch, den 11. April:  
Sitzungen im Zoologischen Institut.

Mittwoch, den 11. April Nachmittag: Gemeinschaftliches Mittagessen.

Für Donnerstag den 12. April ist ein Ausflug an den Starnberger See mit Besichtigung der Fischbrut-Anstalt in Aussicht genommen.

Um baldige Anmeldung der Vorträge und Demonstrationen ersucht der unterzeichnete Schriftführer.

Herren, welche zu Demonstrationen Mikroskope gebrauchen, werden gebeten, ihre bezüglichen Wünsche (namentlich falls Öl-Immersionen erforderlich sind) Herrn Prof. R. Hertwig mitzutheilen.

Auch ein elektrisches Projection s-Mikroskop steht für Demonstrationen zur Verfügung.

Apparate und Unterrichtsmittel können zur Ausstellung gelangen. Auch darüber wird vorherige Benachrichtigung des Herrn Prof. Hertwig erbeten.

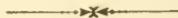
Die Betheiligung auswärtiger Zoologen an der Versammlung wird sehr willkommen sein.

Prof. J. W. Spengel (Gießen).

## III. Personal-Notizen.

### Necrolog.

Am 28. Januar starb auf seinem Landgute Hellinorm bei Dorpat der Akademiker Alexander Theodor von Middendorf, der bekannte Reisende und Zoolog; er war geboren am 6./18. August 1815.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Méhely L. v.

Artikel/Article: [4. Beiträge zur Herpetologie Transkaukasiens und Armeniens 78-80](#)